



Keine sechs Meter lang und dennoch ein Deckslayout, wie man es bei größeren Booten selten zu Gesicht bekommt. Dieses Bayliner 197 verkörpert den Typ Spaßboot schlechthin, animiert geradezu, nicht allein unterwegs zu sein, sondern auch Familie und Freunde mit an Bord zu nehmen. Claus D. Breitenfeld ließ sich deshalb auch nicht zweimal bitten und war mit von der Partie.

Von **Claus Breitenfeld**

Die maximale Power, die Bayliner in diesen Rumpf investiert, das sind satte 220 PS. Damit soll das 197 so um die 77 km/h (42 kn) laufen. Das ist sicherlich nicht schlecht, aber auch mit 30 PS weniger kommt immer noch reichlich Freude auf, so wie das Boot von der Werft bestückt zur Präsentation nach Amsterdam ans IJsselmeer angeliefert wurde. Die Fotos sprechen für sich. Die

Kollegen der internationalen Presse hatten reichlich Spaß damit.

Fahreigenschaften

Immerhin kitzelten wir aus dem Rumpf auch mit der zweitstärksten Motorisierung noch 74,1 km/h heraus, feinfühlig getrimmt. Und da kann man dann schon mal überlegen, ob es Sinn macht, wegen rund drei Stundenkilometer höherer Endgeschwindigkeit, mehr Gewicht und höheren Kosten in Kauf

Fun total



Bayliner 197 Deck Boat

Maße:

Lüa 5,66 m, Breite 2,44 m
Gewicht ca. 1223 kg
Motorisierung: 99 bis 162 kW

Preis

ab ca. 26 817,-Euro

zu nehmen. Doch das muss schließlich jeder für sich selbst entscheiden.

Den Alpha I-Antrieb eng an den Spiegel rangetrimmt, Hebel auf den Tisch, das 197 springt förmlich aus dem Wasser, hebt so gut wie gar nicht die Nase, hat in knapp fünf Sekunden die Gleitphase erreicht. Gas zurücknehmen und probieren, wo und wann der Punkt erreicht ist, dass sich der Rumpf zu quälen beginnt. Unter 2300 U/min sollte man dabei die Dreh-

zahl nicht sacken lassen, dann wird's mühsam, jedenfalls mit vier Personen an Bord. 3400 U/min, dabei stellt sich flotte Marschfahrt im ökonomischen Bereich ein, das GPS signalisiert dabei 47,8 km/h. Wem das schon zu schnell sein sollte, sich aber dennoch jenseits der Verdrängerphase bewegen möchte, dem sei zu 3000 U/min geraten. Dabei kommen knapp 40 km/h herum.

Das Gas komplett reingeschoben, der Drehzahlbe-

reich ist mit 4800 U/min voll ausgereizt, 74,1 km/h messen wir nach rund 20 bis 22 Sekunden. Und jetzt eins ums andere Mal das Ruder enger und enger legen aus voller Fahrt, den Kreis immer dichter ziehen.

Logisch, dass sich das zu Lasten der Geschwindigkeit auswirkt, aber der Rumpf bricht auch in engster Kurve nicht aus, hakt nicht ein, weder nach Bb. noch Stb. Das gleiche Spielchen aus dem Stand: mächtig legt sich das

197 auf die Seite und tanzt wie ein Quirl um die eigene Achse, ohne am Antrieb Luft zu ziehen.

Jetzt soll die auslaufende Heckwelle eines Frachtschiffes Hilfestellung leisten und das Bayliner unter Beweis stellen, dass es auch mit rauem Wasser klar kommt. Volle Kanne ran an den ersten Wellenbuckel, mit der Spiegelplatte den zweiten nur getitscht, das Boot komplett aus dem Wasser, zwischendurch kurz das Gas



Man sieht es den Bildern an, dass dieses Bayliner 197 total auf Fun getrimmt ist.



Mit Tisch wird das Vorschiff zur gemütlichen Rundsitze Gruppe.



Ausgefüllt mit Einlegepolstern entsteht im V

Fahrbericht Bayliner 197 Deck Boat

Technik

Das Boot ist aufwändig in Verarbeitung und Qualität. Nicht nur die Polsterausstattung, auch das komplette Finish kann sich sehen lassen, bis hinein in die hinterste Ecke. Egal, ob man einen Blick in den Motorraum wirft oder in den zahllosen Stauräumen stöbert, alles ist glatt, alles sauber, alles pletti.

Typisch amerikanisch

Allein schon das Deckslayout kann das Herkunftsland USA nicht verbergen. Will es sicherlich auch gar nicht. Vermutlich ist das Boot abgeleitet von den überaus praktischen Aluminium-Pontonbooten, die allerdings etwas klobig und hausbacken daherkommen.

Hier präsentiert sich dieser Typ elegant und harmonisch mit einer auf Platz ohne Ende getrimmten Wohnlandschaft, in der sich problemlos mehr als zehn Personen bequem räkeln könnten. Werftseitig zugelassen sind allerdings nur sieben Personen.

Dass dieses Boot absolut auf Fun ausgerichtet ist, lässt allein schon die zusätzlich angehängte riesige Badeplattform erkennen. Sie ist ideal für Wasserskiläufer, Kneeborder und deren Helfer, denn dort wird Fläche satt geboten.

Reichlich Platz

Doch selbst ohne diese Achtersteven-Verlängerung ist beidseitig des Motorkastens, dessen Deckel gleichzeitig als Minisonnenliege erhalten kann, reichlich Bewegungsfreiheit geboten, um sich auf die Schlepporgie vorzubereiten.

Nasse Klamotten, Leinen etc. schlucken die beiden gewaltigen Stauräume beidseitig des Motorraumes, versteckt unter Luken. Und wer aus dem kühlen Nass an Bord kommen will, dem stehen gleich zwei Möglichkeiten zur Verfügung. Das geht einmal von achtern über die Teleskopbadeleiter an Steuerbord unter der Badeplattformverlängerung. Oder

zum anderen bugseitig: dort ist eine zweite Einstiegshilfe gleicher Art unter einem Luk ebenfalls an Steuerbord zu finden.

Luftiger Steuerstand

Wie es einem Funboat geziemt, so wurde auch der Steuerstand gestaltet: Er fällt luftig aus. Mehr der Optik wegen, denn als wirklich nützlicher Windabweiser, wölbt sich über den Armaturen ein blau gefärbtes Plastikhäubchen, unter dem sieben Zeigerinstrumente fahrtechnische Informationen liefern.

Von links sind das die Anzeige für die Ladeleistung der Lichtmaschine, gefolgt vom Öldruckmesser über die Kühlwassertemperatur des Motors, Geschwindigkeit in km/h und Meilen, Motordrehzahl, Trimmstellung des Antriebes und Kraftstoffvorrat.

Die Schaltung und das vertikal verstellbare, mit Kunststoff ummantelte Ruder harmonisieren bestens mit der Sitzposition, und für den Fahrer ist ein separates Plätzchen reserviert.

Das Radio, diverse Kippschalter zum Aktivieren elektrischer Bordfunktionen, sind links und rechts vom Steuerrad

in gut erreichbarer Entfernung zu finden. Fehlen darf auch nicht ein Satz wassergeschützter Lautsprecher, schließlich gehört zum Fun auch der Klang.

Auch die Eisbox ist da

Der Doppelsitz links neben dem Fahrer birgt etwas völlig Unentbehrliches in sich, nämlich die Eisbox, auf die wohl niemand bei so einem Boot verzichten möchte. Und damit sich der Fahrer sein Gekühltes nicht über die Designer-Bermudashorts kleckert, stehen ihm eigens zwei Gläserhalter zwischen Schaltung und Armaturenbrett, eingebettet in die Wegerung, zur Verfügung.

Überhaupt, an Gläser- bzw. Flaschenhalter wurde nicht gespart. Vier davon gibt es auf dem Motorkasten und noch mal vier weitere in der Platte des Tisches, der im Vorschiff auf ein Aluminium gepflanzt wird.



m Vorschiff eine riesige Sonnenliege.



Die ohnehin schon große Badeplattformsektion kann durch eine zusätzliche, externe Verlängerung vergrößert werden.



Kühlkiste unter dem Mittelteil der achterlichen Sitzbank.



Wasserskifach unter dem Plichtboden.



Klar strukturierter Steuerstand mit gut ablesbaren Instrumenten und vertikal verstellbarem Ruder.



Die zweite Badeleiter auf dem Vorschiff an Steuerbord.

wegenommen, damit die Maschine nicht überdreht und relativ weich gelandet auf der dritten Welle. Das war's. Alles heil, alles okay. Euphorisch einen abschließenden Slalom folgen lassen und zurück in den Hafen. Dort zeigt sich beim Einparken, dass man mit einer bis eineinhalb Bootslängen so gut wie jedes Manöver in niedrigster Gasstellung hinkommt. Unterm Strich: Ein Boot, das wirklich richtig Spaß macht.

Das „Deck Boat“

Wohl kaum treffender als bei diesem Boot kann die Verwendung des Schlagwortes „nomen est omen“ – wie es der Name schon erkennen lässt – eingesetzt werden: „Deck Boat“. Hier ist eigentlich alles Deck, von vorne bis hinten. Ohne Frage, zöge man eine Persenning übers Vorschiff, mit viel Phantasie würde auch ein Daycruiser aus diesem Flitzer, denn Platz zum Schlafen gäbe es dann unter dem Zelt Dach

Fahrbericht Bayliner 197 Deck Boat

reichlich. Doch wer will das schon. Mit einem Deck Boat möchte man tagsüber bei Sonnenschein Spaß haben.

Seinen Trumpf als Sunshine-Boat spielt das Bayliner 197 jedoch erst dann voll aus, wenn der Tisch den Einlegeplatten zwischen den einlamierten Bänken weicht. Ausgefüllt mit Polstern entsteht dann eine üppige „Lümmelwiese“. Sie nimmt das komplette Vorschiff in Beschlag. Und wenn die Sonne dann doch zu vehement aufs Haupt brennen sollte, der bedient sich des klappbaren Biminitops, das im ungenutzten Zustand sauber zusammengerollt in einer Persenninghülle auf dem Alugestänge seines Ein-satzes harrt.

Reichlich Stauraum

Noch ein Wort zu den Stau-möglichkeiten an Bord, die sich so beim ersten Hinsehen nicht unbedingt optisch aufdrängen. Unter allen Sitz-möglichkeiten und in den We-gerungen steht davon jede Menge zur Verfügung. Den Tagesbedarfüblicher Utensilien bekommt man problemlos unter. Hinzu kommt ein riesiges Wasserskifach im Pflichtboden, gestützt von einer Gasdruckfeder. Etwas mager fallen die Festmacher-beschläge aus. Zwei im Frontbereich, zwei achtern und alle vier nicht überdimensioniert. Doch was soll's: Boote dieser Art vertäut man eh' nicht auf Dauer am Steg, sie sind für den schnellen Einsatz und den Trailer gebaut.

Fazit

Fun von vorne bis hinten, so das Motto, das diesem Boot auf den Leib geschrieben ist. Die ohnehin flotte 4,3 Liter MerCruiser-Motorisierung mit 140 kW (190 PS) lässt zwar kaum Wünsche offen, kann jedoch auch noch um ein paar Pferdchen gesteigert werden, nämlich bis 162 kW (220 PS). Ein waschechtes Spaßboot nicht nur für die kleine Familie, hier finden auch noch ein paar Freunde ein Plätzchen an Bord.



Zahlen

5,66 m	Länge über alles
5,00 m	Länge
2,44 m	Breite
ca. 1223 kg	Gewicht
1600 kg	Testgewicht
0,81 / 0,41 m	Tiefgang
99 bis 162 kW	Motorisierung
650 kg	Zuladung
7	Max. Personen
8-10	Sitzplätze
Bayliner /USA	Werft
26 817,- €	Preis ab ca.

Testmotorisierung: **MerCruiser 4.3 I V 6, Alpha I, Leistung Propeller kW (PS): 140 (190)**

CE-Zertifizierung, Kategorie „C“ (küstennahe Gewässer)

Vertrieb: **Motorland, D-68167 Mannheim, www.motorland.de; BootCenter Konstanz, D-78467 Konstanz, www.bootcenter.com**

Werte:	Geschw. / Lärm
U/min	(kn) dB(A)*
750	Leerlauf 59
730	2,6 64
1000	4,8 73
2000	8,3 76
2300	15,9 77
3000	21,3 79
3400	25,8 83
4000	32,1 87
4500	37,3 88
4800	40,0 91

*gemessen am Steuerstand

Stärken und Schwächen

- + Gelungenes Konzept
- + Fahrleistung
- + Platzangebot
- + Verarbeitung
- + trailerbar
- Beschläge



■ Verdecke
■ Persenninge
■ Biminitops
■ Polsterungen
■ Sprayhoods



Ob Persenning, Sonnenschutz, Sprayhood oder Verdeck, wir bieten Ihnen innovative und maßgeschneiderte Lösungen aus Meisterhand, kombiniert mit Passform und Haltbarkeit für eine lange Lebensdauer. Unseren Mobilservice treffen Sie regelmäßig in Ihrem Hafen am Bodensee, am Rhein und an den bayerischen und schweizer Seen. Nach Absprache kommen wir zur Beratung und Vermessung auf Ihr Boot.

Hillebrand GmbH
 Bootssattlerei Krumme Jauchert 3 Telefon: +49 (0)7543 - 2404
 Raumausstattung 88085 Langenargen Telefax: +49 (0)7543 - 1524

www.hillebrand-bootssattlerei.de

Innopoxy 100



Epoxy-Primer
 mit hoher Ergiebig-
 keit und schneller
 Trocknung

Optimale Verarbeitung auch bei niedrigen Temperaturen
Bereits nach 90 Minuten überstreichbar
Hoher Schutz gegen Korrosion und Osmose



Ihre Vertretung für **OWATROL & innoskins** Produkte im Bodenseeraum

A. Gradmann GmbH, Farbenmarkt, Farbengroßhandel

AG

Farbenmarkt
 Farbengroßhandel

Bruder-Klaus-Str. 50
 D-78467 Konstanz
 Tel: +49 (0)7531 555 66
 Fax: +49 (0)7531 570 54
 www.gradmann.de
 info@gradmann.de

A. GRADMANN